

Ich wünsche Ihnen und Ihren Lieben nun ein  
gesegnetes Christfest, beglückende Momente  
mit den Menschen, die Ihnen am Herzen liegen,  
Fantasie, um Weihnachten trotzdem zu feiern,  
etwas Ruhe, auch wenn Sie arbeiten müssen,  
und Gottes Segen und Geleit im neuen Jahr.

Mit herzlichen Grüßen, auch von Frau Reiber,  
aus dem Büro der Prälatur,

Ihre

*Gabriele Arnold*

Gabriele Arnold



## Weihnachten 2020

*Liebe Mitarbeitende in unserer Kirche,  
liebe Freundinnen und Freunde der Kirche,  
liebe Gesprächspartnerinnen und  
Gesprächspartner,*

nun wird es wieder Weihnachten werden und wir alle wissen nicht, wie wir in diesem Jahr miteinander feiern werden. Auch Weihnachten wird geprägt sein von den Auswirkungen der Pandemie. Und wir feiern Weihnachten nach einem Jahr mit vielen Ängsten und großer innerer und äußerer Zerrissenheit. Das kann uns entmutigen, und viele Menschen fühlen sich überfordert und allein.

Aber auch in diesem Jahr feiern wir, dass Gott zur Welt kommt. Er kommt zu uns und ist uns nahe, auch wenn wir Abstand halten müssen.

Er kommt und ist in Windeln gewickelt. Er kommt und ist klein und verletzlich. Vielleicht ist er uns dabei näher als in manch andern Jahren. Auch wir fühlen uns klein angesichts der großen Herausforderungen und verletzlich. Verletzlich an Leib und Seele und eingewickelt in kleine und große Sorgen. Aber genau dann ist Gott bei uns. Du bist nicht allein, das flüstert er uns zu in sternklaren Nächten, das hören wir in den

vertrauten biblischen Geschichten und den alten Liedern. Du bist nicht allein. Selbst dann nicht, wenn wir an Weihnachten nicht in vertrauter Runde und in schönen Gottesdiensten miteinander singen und feiern.

Im Stall von Bethlehem war es zugig, und genau da war Gott. So ist er auch bis heute in unserer zugigen Welt. „Seht auf und erhebt eure Häupter, weil eure Erlösung naht“, so heißt es im Lukasevangelium. Lassen Sie uns aufsehen und nicht mutlos nach unten schauen. Alle Hoffnung weist auf das Kind, das unser Leben heilen will. Dieses Kind hält uns und hält uns aus und hält mit uns aus.

Ich danke Ihnen, dass Sie im vergangenen Jahr trotz großer und außergewöhnlicher Belastung immer wieder aufgesehen haben und anderen beigestanden sind. Sie haben in Ihren Gemeinden, in Schulen, in Synoden und Gremien, in Einrichtungen und in tätiger Hilfe und freundlichen Begegnungen und kritischen Rückmeldungen Anteil daran gehabt, dass wir einander nicht aus den Augen verloren haben. Danke für Ihre Zeit, Energie, Fantasie und Liebe. Und danke für alle Begegnungen, für alle guten und hilfreichen und stärkenden Gespräche, die vielleicht wichtiger waren als je, die selbst im vergangenen Jahr möglich waren.